



Steckbrief UZVR 11

„Mittlerer Schwarzwald – Brandenkopf“



Kennwerte:

Größe		212,5 km ²
Höhenlage		ca. 300 – 880 m
Administrative Zuordnung (Kreis/Gemeinden)	Ortenaukreis	Oppenau, Bad Peterstal-Griesbach, Nordrach, Zell am Harmersbach, Haslach im Kinzigtal, Steinach, Fischerbach, Hausach, Oberwolfach, Oberharmersbach
	Kreis Freudenstadt	Bad-Rippoldsau-Schappbach, Freudenstadt (nur sehr geringer Anteil)
Raumstruktur (nach LEP¹)	Raumkategorien:	Ländlicher Raum im engeren Sinne
	Zentrale Orte:	Mittelzentren: Haslach, Hausach, Wolfach
	Entwicklungsachsen:	(Offenburg) – Haslach-Hausach-Wolfach – (Freudenstadt)
		verläuft entlang der West-Süd-(Ost)-Grenze des Raumes.
Begrenzende Elemente	Orte:	Oberkirch im Norden, Offenburg im Westen, Gengenbach im Westen, Zell am Harmersbach im Süden, Oppenau und Bad Peterstal im Osten
	Straßen:	Süden: B33 mit 16600 KfZ/Tag und B294 mit 12500 KfZ/Tag und Bahnlinie Nord-Osten: B28 mit 4200 KfZ/Ta und L96 mit 1300 KfZ/Tag Osten: L96 mit 1300 - 7400 KfZ/Tag Westen: L94 mit 4300 KfZ/Tag und B28 mit 3800 KfZ/Tag und Bahnlinie
Nachbarschaftsbeziehungen		Der Raum liegt zentral zwischen dem im Westen angrenzenden Raum Nr. 10 und dem im Osten benachbarten Raum Nr. 12. Die Räume werden durch Landesstraßen voneinander getrennt.

¹ Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg (Hrsg.): Landesentwicklungsplan 2002 Baden-Württemberg.

Innere Zerschneidung

Von 1930 bis 1977 bleibt die effektive Maschenweite innerhalb des Raumes bei 130 km² stabil. Danach sinkt sie rapide auf 38,52 km² (1989), dann auf 35,57 km² (1998), bis schließlich 2004, der Wert auf knapp 30 km² sinkt. Der Rückgang ist hauptsächlich auf den Bau von Gemeindestraßen zurückzuführen.

Naturraum

Nördlicher
Talschwarzwald

Ein kleiner Bereich im Nordwesten des UZVR liegt in diesem Naturraum.

Mittlerer
Schwarzwald

Der größte Anteil des UZVR liegt in diesem Naturraum, der sich durch eine hohe Reliefenergie auszeichnet.

Landschaftstyp nach BfN² (Nr./Bezeichnung)

2.1

Reine Waldlandschaft (sehr kleiner Bereich)

2.8

Andere waldreiche Landschaft

Landschaftsbewertung nach BfN²

Schutzwürdige Landschaft mit Defiziten (südlicher Bereich, NR Mittl. Schw.).

Landschaft mit geringerer Bedeutung (Norden, NR Nördl. Talschwarzwald).

Flächennutzung (nach Landsat TM 2000)

Der Raum ist zu 80% bewaldet. Nadelwald dominiert auf 50% der Fläche. Mischwald bedeckt ca. 20% und reiner Laubwald herrscht auf 10% der Fläche vor. Extensivgrünland bedeckt ca. 15 % der Fläche.

Schutzgebiete (RIPS- Datenpool LUBW³)

Naturpark 100 %, LSG 0,69 %, NSG 0,89 %, §23-Biotop 1,81 %, Waldbiotop 0,89 %, FFH-Gebiete 3,85 %, Vogelschutzgebiete 14,29 %

Lebensraum- bzw. Anspruchstypen in den Gemeinden des UZVR (nach ZAK)⁴

Der UZVR hat Anteil an Gemeinden, die besondere Schutzverantwortung für folgende Anspruchstypen bzw. für die dazugehörigen Zielartenkollektive haben: Mittleres Grünland, Naturnahe Quellen, Nicht-Kalkfelsen, Blockhalden.

² http://www.bfn.de/0311_schutzw_landsch.html

³ LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Räumliches Informations- und Planungssystem (RIPS).

⁴ LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (Hrsg.) (2006): Informationssystem Zielartenkonzept Baden-Württemberg –Planungswerkzeug zur Erstellung eines kommunalen Zielarten- und Maßnahmenkonzepts Fauna. <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>

Besonderheiten

Naturraumsteckbriefe (Materialien zum LRP) ⁵	Wälder besitzen wichtige Funktion für den Wasserhaushalt, als Lebensraum für schutzbedürftige Arten und als Erholungsraum für Menschen. Eignung für einen großräumig wirksamen Lebensraumverbund (Quelleinzugsgebiet Harmersbach). Zerschneidung der Landschaft, Lärmbelastung soll nicht zunehmen.
Lebensraumkorridore BfN ⁶	Korridor für Arten der Niederungen und Flusstäler im Norden entlang der Rench. Korridor für Arten der Wälder und halboffenen Waldlandschaften. Kern- und Entwicklungsfläche für Biotopverbundplanung.

⁵ IER/ILPÖ (Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung / Institut für Landschaftsplanung und Ökologie, Universität Stuttgart) (1999): *Materialien zum Landschaftsrahmenprogramm Baden Württemberg: Kartenatlas*. Im Auftrag des Ministeriums Ländlicher Raum und des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg. Unveröffentlicht.

⁶ Reck, H., K. Hänel, M. Böttcher, J. Tillmann, A. Winter (Bearb.) (2005) : *Lebensraumkorridore für Mensch und Natur*. Naturschutz und Biologische Vielfalt. Heft 17. Bundesamt für Naturschutz. Bonn.